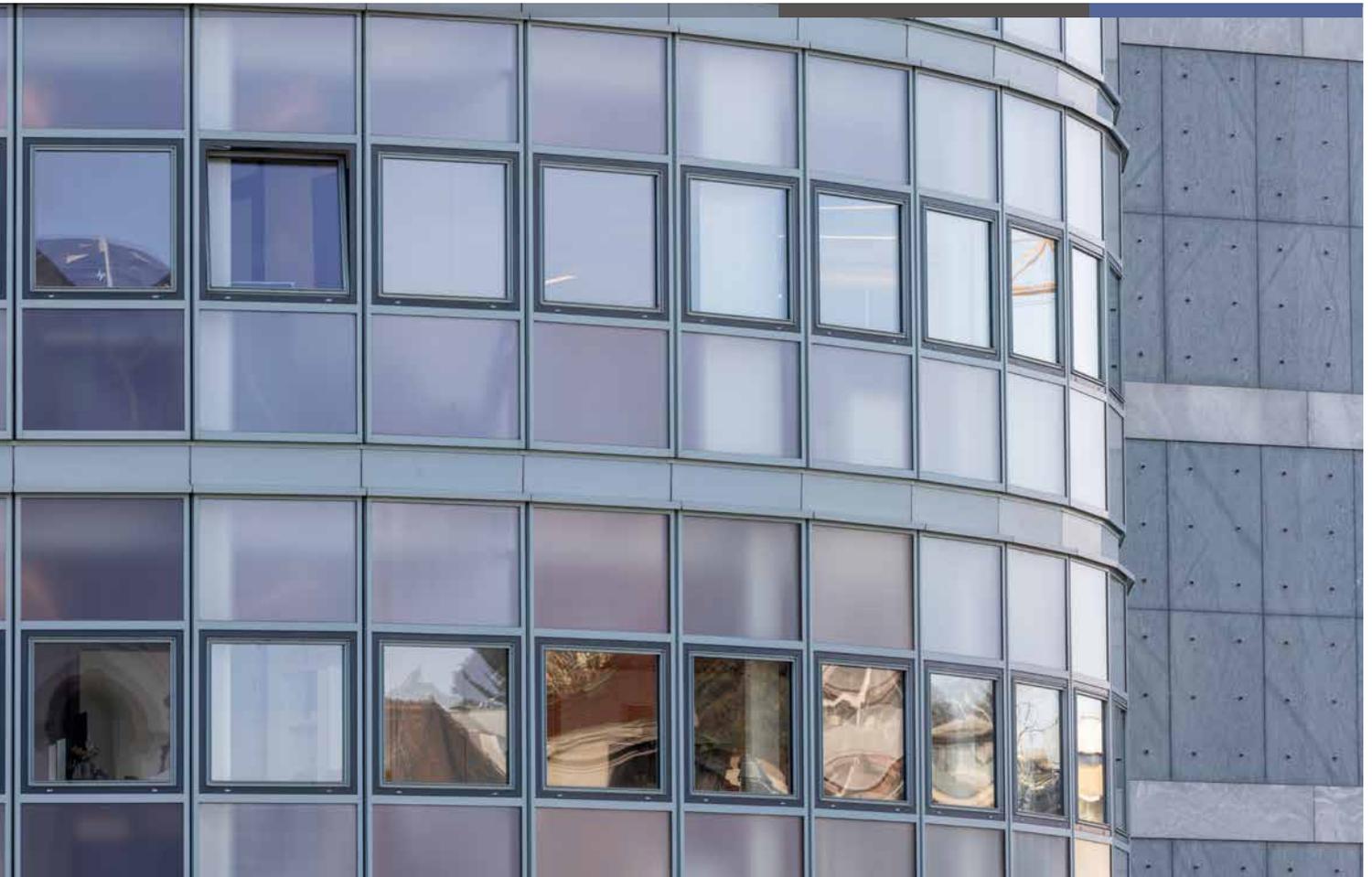


# Offenlegung Eigenmittel und Liquidität

Per 30. Juni 2024



# Allgemeine Grundsätze

Dieses Dokument bezieht sich auf den Abschluss per 30. Juni 2024 und wurde in Übereinstimmung des FINMA-Rundschreibens 2016/01 «Offenlegung – Banken» erstellt. Dieses Rundschreiben konkretisiert Artikel 16 der Eigenmittelverordnung (ERV) und Artikel 17e der Liquiditätsverordnung und definiert ausserdem die publikationspflichten bezüglich Corporate Governance und der Zinsrisiken.

Die Freiburger Kantonalbank (FKB) verwendet den internationalen Standardansatz (SA-BIZ) für Kreditrisiken, den De-Minimis-Ansatz für das Marktrisiko und den Basisindikatoransatz für das operationelle Risiko.

## Grundlegende Regulatorische Kennzahlen (KM1)

(in Tausend Franken)

	a	c	e
	30.06.2024	31.12.2023	30.06.2023
<b>Anrechenbare Eigenmittel (CHF)</b>			
1 Hartes Kernkapital (CET1)	2'499'146	2'499'146	2'360'650
2 Kernkapital (T1)	2'499'146	2'499'146	2'360'650
3 Gesamtkapital total	2'510'091	2'508'462	2'362'925
<b>Risikogewichtete Positionen (RWA) (CHF)</b>			
4 RWA	13'700'366	13'309'961	12'932'922
4a Mindesteigenmittel (CHF)	1'096'029	1'064'797	1'034'634
<b>Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)</b>			
5 CET1-Quote (%)	18,24%	18,78%	18,25%
6 Kernkapitalquote (%)	18,24%	18,78%	18,25%
7 Gesamtkapitalquote (%)	18,32%	18,85%	18,27%
<b>CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)</b>			
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2.5% ab 2019) (%)	2,50%	2,50%	2,50%
9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%)	0,00%	0,00%	0,00%
10 Zusätzlicher Eigenmittelpuffer wegen internationaler oder nationaler Systemrelevanz (%)	0,00%	0,00%	0,00%
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2,50%	2,50%	2,50%
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	10,32%	10,85%	10,27%
<b>Kapitalzielquoten nach Anhang 8 der ERV (in % der RWA)</b>			
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	4,00%	4,00%	4,00%
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	1,12%	1,14%	1,15%
12c CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8,92%	8,94%	8,95%
12d T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10,72%	10,74%	10,75%
12e Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	13,12%	13,14%	13,15%
<b>Basel III Leverage Ratio</b>			
13 Gesamtengagement (CHF)	29'114'287	28'379'130	28'027'959
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	8,58%	8,81%	8,42%
<b>Liquiditätsquote (LCR)</b>			
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (CHF)	4'534'538	4'129'627	4'152'846
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (CHF)	1'909'801	1'822'713	2'118'683
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	237%	227%	196%
<b>Finanzierungsquote (NSFR)</b>			
18 Verfügbare stabile Refinanzierung (in CHF)	24'625'857	24'434'356	24'423'501
19 Erforderliche stabile Refinanzierung (in CHF)	18'726'080	18'449'554	18'026'587
20 Finanzierungsquote, NSFR (in %)	132%	132%	135%

## Überblick der risikogewichteten Positionen (OV1)

(in Tausend Franken)

	a	b	c
	RWA 30.06.2024	RWA 31.12.2023	Mindest- eigenmittel 30.06.2024
1 Kreditrisiko (ohne CCR – Gegenparteikreditrisiko)	12'732'518	12'433'025	1'018'601
2 Davon mit Standardansatz (SA) bestimmt	12'732'518	12'433'025	1'018'601
6 Gegenparteikreditrisiko (CCR)	4'502	6'777	360
7b Davon mit Marktwertmethode bestimmt	4'502	6'777	360
10 Wertanpassungsrisiko von Derivaten (CVA)	5'552	8'074	444
13 Investments in kollektiv verwalteten Vermögen – Mandatsbasierter Ansatz	191'162	188'244	15'293
14 Investments in kollektiv verwalteten Vermögen – Fallback-Ansatz	90'843	37'527	7'267
20 Marktrisiko	7'336	6'492	587
21 Davon mit Standardansatz bestimmt	7'336	6'492	587
24 Operationelles Risiko	668'453	629'820	53'476
27 Total	13'700'366	13'309'961	1'096'029

# Liquidität: Informationen zur Liquiditätsquote (LIQ1)

## Informationen zur Mindestliquiditätsquote (LCR)

Diese Liquiditätsquote erlaubt es sicherzustellen, dass eine Bank über ausreichende Liquidität verfügt, um in einem Zeithorizont von 30 Tagen einem Stressszenario im Hinblick auf die Liquidität widerstehen zu können. Die LCR wird als Verhältnis des Betrags der verfügbaren qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA) zum Betrag der Nettomittelabflüsse in einem Zeithorizont von 30 Tagen berechnet. Die von der Bank berechnete Quote muss immer über 100% liegen (von der FINMA festgelegte Grenze).

## Entwicklung der Quote und bedeutende Faktoren

Im ersten Halbjahr 2024 schwankten die monatlichen Werte des LCR-Verhältnisses zwischen 205% und 245% und endeten bei 225%. Dieser Anstieg ist auf die Zunahme hochwertiger liquider Vermögenswerte (HQLA) zurückzuführen. Diese decken den Liquiditätsbedarf, der sich grösstenteils aus Einlagen von Privatkunden und Finanzierungen von Geschäfts- und Großkunden ergibt.

## Zusammensetzung der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven

Die qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven setzen sich zusammen aus Flüssigen Mitteln (Bargeld), Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank und repofähigen Wertschriften gemäss den Liquiditätsvorschriften, die im Anhang des Geschäftsberichts in der Tabelle auf Seite 74 aufgeführt sind.

## Konzentration von Refinanzierungsquellen

Die von der FKB bevorzugten Refinanzierungsquellen sind Einlagen von Privat- und Geschäftskunden. Diese werden durch Obligationsanleihen, Anleihen bei der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken und anderen Finanzinstituten ergänzt.

## Derivate-Engagements und mögliche Nachschussforderungen

Genauere Angaben zu den Arten der von der FKB gehandelten Derivatgeschäften sind in der Tabelle auf Seite 73 des Anhangs des Geschäftsberichts zu finden. Mögliche bedeutende Nachschussforderungen betreffen in erster Linie Zinsderivate.

## Währungsinkongruenzen in der LCR

Ende Juni 2024 waren mehr als 98% der in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten der Bank in Schweizer Franken ausgewiesen

**Liquidität: Informationen zur Liquiditätsquote (LIQ1)**

(in Tausend Franken)

	Erstes Quartal 2024		Zweites Quartal 2024	
	Ungewichtete Werte	Gewichtete Werte	Ungewichtete Werte	Gewichtete Werte
<b>A Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)</b>				
<b>1 Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)</b>		<b>4'262'194</b>		<b>4'534'538</b>
<b>B Mittelabflüsse</b>				
2 Einlagen von Privatkunden	8'149'841	622'783	8'066'500	613'445
3 Davon stabile Einlagen	4'081'694	204'085	4'058'985	202'950
4 Davon weniger stabile Einlagen	4'068'147	418'698	4'007'515	410'495
5 Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel	3'827'561	1'235'461	3'933'799	1'314'337
6 Davon operative Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen beim Zentralinstitut von Mitgliedern eines Finanzverbundes	1'739'674	139'310	1'722'215	137'761
7 Davon nicht-operative Einlagen (alle Gegenparteien)	2'086'280	1'094'544	2'157'232	1'122'224
8 Davon unbesicherte Schuldverschreibungen	1'607	1'607	54'352	54'352
9 Besicherte Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden und Sichertheitswaps		0		0
10 Weitere Mittelabflüsse	4'844'797	161'028	4'755'199	142'115
11 Davon Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Derivatgeschäften und anderen Transaktionen	1'787	1'787	3'450	3'450
12 Davon Mittelabflüsse aus dem Verlust von Finanzierungsmöglichkeiten bei forderungsunterlegten Wertpapieren, gedeckten Schuldverschreibungen, sonstigen strukturierten Finanzierungsinstrumenten, forderungsbesicherten Geldmarktpapieren, Zweckgesellschaften, Wertpapierfinanzierungsvehikeln und anderen ähnlichen Finanzierungsfazilitäten	40'667	40'667	22'333	22'333
13 Davon Mittelabflüsse aus fest zugesagten Kredit- und Liquiditätsfazilitäten	167'066	42'343	167'066	42'343
14 Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung	46'241	45'676	49'491	36'708
15 Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung	4'589'037	30'555	4'512'858	37'280
<b>16 Total der Mittelabflüsse</b>		<b>2'019'273</b>		<b>2'069'896</b>
<b>C Mittelzuflüsse</b>				
17 Besicherte Finanzierungsgeschäfte (z.B. Reverse Repo-Geschäfte)	0	0	0	0
18 Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen	392'474	564	257'860	12'783
19 Sonstige Mittelzuflüsse	118'405	118'405	147'312	147'312
<b>20 Total der Mittelzuflüsse</b>	<b>510'879</b>	<b>118'969</b>	<b>405'172</b>	<b>160'095</b>
<b>Bereinigte Werte</b>				
<b>21 Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)</b>		<b>4'262'194</b>		<b>4'534'538</b>
<b>22 Total des Nettomittelabflusses</b>		<b>1'900'304</b>		<b>1'909'801</b>
<b>23 Quote für kurzfristige Liquidität LCR (in %)</b>		<b>224%</b>		<b>237%</b>

# Liquidität: Informationen zur Finanzierungsquote (LIQ2)

## Informationen zur Finanzierungsquote (NSFR)

Die NSFR (Net Stable Funding Ratio) ist der zweite internationale Regulierungsstandard für Liquidität, der im Basel-III Abkommen festgelegt wurde. Sie trat am 1. Juli 2021 in Kraft. Die NSFR setzt die verfügbare stabile Refinanzierung aus Einlagen, Krediten und Eigenkapital ins Verhältnis zum stabilen Refinanzierungsbedarf aus Vermögenswerten, darunter insbesondere Kredite.

Die NSFR, die auf einem Einjahreshorizont aufgebaut ist, soll die Abhängigkeit von kurzfristiger Marktfinanzierung begrenzen und eine bessere Bewertung des langfristigen Refinanzierungsrisikos für alle bilanziellen und ausserbilanziellen Posten fördern. Die regulatorische Grenze für die NSFR liegt bei 100%.

Die NSFR der Freiburger Kantonalbank belief sich per 31.03.2024 auf 131% und per 30.06.2024 auf 132%.

54% der verfügbaren stabilen Refinanzierung stammt aus Einlagen von Privatkunden, kleinen Unternehmen und nicht-finanziellen Unternehmen. Der Rest entfällt mit 36% auf Interbankenfinanzierungen, Anleihen, Anleihen bei der Pfandbriefzentrale und andere Verbindlichkeiten sowie mit 10% auf das Eigenkapital.

Fast 94% des stabilen Refinanzierungsbedarfs stammt aus Hypothekenforderungen und Krediten an Unternehmen ausserhalb des Finanzsektors, der Rest von 6% entfällt auf sonstige Aktiven und ausserbilanzielle Posten.

## Liquidität: Informationen zur Finanzierungsquote (LIQ2)

(in Tausend Franken)

	30.06.2024					31.03.2024				
	a Keine Fälligkeit	b < 6 Monate	c ≥ 6 Monate bis <1 Jahr	d ≥ 1 Jahr	e Gewichtete Werte	a Keine Fälligkeit	b < 6 Monate	c ≥ 6 Monate bis <1 Jahr	d ≥ 1 Jahr	e Gewichtete Werte
<b>Angaben zur verfügbaren stabilen Refinanzierung (Available Stable Funding, ASF)</b>										
1 Eigenkapitalinstrumente:	0	0	0	2'499'146	2'499'146	0	0	0	2'499'146	2'499'146
2 Regulatorisches Eigenkapital	0	0	0	2'499'146	2'499'146	0	0	0	2'499'146	2'499'146
3 Andere Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4 Sichteinlagen und/oder Termineinlagen von Privatkunden und Kleinunternehmen:	0	10'452'400	395'470	234'417	10'248'006	0	10'454'479	314'328	235'893	10'176'779
5 Stabile Einlagen	0	4'905'259	104'855	59'951	4'819'560	0	4'895'675	83'514	60'919	4'791'149
6 Weniger stabile Einlagen	0	5'547'141	290'615	174'466	5'428'446	0	5'558'805	230'814	174'974	5'385'630
7 Finanzmittel von Nicht-Finanzinstituten (ohne Kleinunternehmen) (wholesale):	0	2'809'733	423'566	1'438'438	2'935'725	0	2'473'157	445'269	1'499'858	2'808'087
8 Operative Einlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9 Nicht-operative Einlagen	0	2'809'733	423'566	1'438'438	2'935'725	0	2'473'157	445'269	1'499'858	2'808'087
10 Voneinander abhängige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11 Sonstige Verbindlichkeiten:	0	1'052'510	593'850	8'646'055	8'942'980	0	1'188'278	680'773	8'618'039	8'958'426
12 Verbindlichkeiten aus Derivatgeschäften		0	0	0			0	0	0	
13 Sonstige Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente	0	1'052'510	593'850	8'646'055	8'942'980	0	1'188'278	680'773	8'618'039	8'958'426
<b>14 Total der verfügbaren stabilen Refinanzierung</b>					<b>24'625'857</b>					<b>24'442'438</b>
<b>Angaben zur erforderlichen stabilen Refinanzierung (Required Stable Funding, RSF)</b>										
15 Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA) NSFR					80'159					77'430
16 Operative Einlagen der Bank bei anderen Finanzinstituten	0	205'942	0	0	123'840	0	271'161	0	0	155'983
17 Performing Kredite und Wertschriften:	0	1'043'795	582'708	9'324'365	8'667'188	0	1'453'587	531'650	8'916'634	8'501'908
18 Performing Kredite an Unternehmen des Finanzbereichs, mit Kategorie 1 und 2a HQLA besichert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
19 Performing Kredite an Unternehmen des Finanzbereichs, mit Nicht-Kategorie 1 oder 2a HQLA besichert oder unbesichert	0	172'433	30'815	262'975	304'248	0	162'991	37'025	264'529	307'490
20 Performing Kredite an Unternehmen ausserhalb des Finanzbereichs, an Retail- oder KMU Kunden, an Staaten, Zentralbanken und subnationale öffentlich-rechtliche Körperschaften, wovon:	0	871'362	551'893	8'809'909	8'149'181	0	1'290'596	494'625	8'403'546	7'983'143
21 Mit Risikogewicht bis 35% unter dem SA-BIZ	0	0	0	254'343	165'323	0	0	0	262'407	170'564
22 Performing Wohnliegenschaftskredite:										
23 Mit Risikogewicht bis 35% unter dem SA-BIZ	0	616'741	879'114	10'885'014	9'581'307	0	573'811	927'402	11'069'339	9'653'887
24 Wertschriften, die nicht ausgefallen sind und die nicht als HQLA qualifizieren, inklusive börsengehandelte Aktien	0	0	0	251'481	213'759	0	0	0	248'559	211'275
25 Aktiva mit zugehörigen abhängigen Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
26 Andere Aktiva:	0	0	0	254'572	254'572	0	0	0	293'820	293'821
27 Physisch gehandelte Rohstoffe, inklusive Gold										
28 Zur Deckung des Initial Margins bei Derivatgeschäften und Ausfallfonds von zentralen Gegenparteien hinterlegte Aktiva		0	0	659	659		0	0	11'627	11'627
29 NSFR Aktiva in Form von Derivaten		0	0	0	0		0	0	0	0
30 NSFR Passiva in Form von Derivaten vor Abzug des hinterlegten Variation Margins		0	0	0	0		0	0	0	0
31 Alle verbleibenden Aktiva		0	0	253'913	253'913		0	0	282'193	282'194
32 Ausserbilanzielle Positionen		1'778'999	0	0	19'014		1'776'737	0	0	18'185
<b>33 Total der erforderlichen stabilen Refinanzierung</b>					<b>18'726'080</b>					<b>18'701'214</b>
<b>34 Net Stable Funding Ratio (NSFR) (%)</b>					<b>131,51%</b>					<b>130,70%</b>

# Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBB)

## Beschreibung

Das Zinsrisiko im Bankenbuch ergibt sich aus Ungleichgewichten zwischen der Grösse und den Fristen (Laufzeiten der Zinsfestlegung) der Aktiv- und Passivpositionen in der Bilanz der Bank.

Es stellt die Möglichkeit dar, die Rentabilität der Bank oder den durch die Entwicklung der Zinssätze beeinflussten Wert ihrer Eigenmittel darzustellen.

## Strategie und Limiten

Der Verwaltungsrat entscheidet über die Grundprinzipien des Risikomanagements und die Risikostrategie der Bank, insbesondere die Strategie bezüglich des Zinsänderungsrisikos. Er verabschiedet die von der Generaldirektion ausgearbeitete Risikopolitik.

Der Rahmen für das Zinsrisikomanagement im Bankenbuch ist in der internen Richtlinie «Gestion ALM» definiert. Das Zinsrisiko im Bankenbuch wird durch den Risikoappetit und die Risikotoleranz begrenzt, die jährlich vom Verwaltungsrat bestätigt und überprüft werden. Diese Limiten werden in folgender Form ausgedrückt:

- Sensitivität des Barwerts der Eigenmittel (Vermögenseffekte) im Verhältnis zu einem Zinsschock
- Sensitivität der Bruttozinsmarge (Einkommenseffekte) gemäss einem Krisenszenario

## Struktur und Organisation

Die Generaldirektion ist für die Anwendung der Zinsrisikopolitik, die Organisation und Ausführung des Zinsrisikomanagements im Bankenbuch verantwortlich. Hierzu wurde ein ALM-Ausschuss „Asset and Liability Management“ gegründet, um die verschiedenen Zinsrisikoindikatoren zu überwachen und über erforderliche Eingriffe zu entscheiden.

Dieser Ausschuss tritt sich so häufig wie nötig, mindestens aber einmal pro Quartal unter Vorsitz des CEO. Dieser Ausschuss setzt sich auch aus den Mitgliedern der Generaldirektion sowie den Leitern der Organisationseinheiten ALM und Cashmanagement und Finanzmärkte zusammen. Das operative Management des Zinsrisikos erfolgt durch die Organisationseinheit ALMT.

## Risikobewertung und -Messung

Die Bank bewertet das Zinsrisiko im Bankenbuch monatlich. Das Zinsrisiko wird nach zwei Ansätzen gemessen: einem statischen und einem dynamischen Ansatz.

Beim statischen Ansatz werden die Vermögenswerte im Bankenbuch auf der Grundlage folgender Indikatoren gemessen:

- Barwert der Eigenmittel
- Laufzeit der Eigenmittel
- Sensitivität des Barwerts der Eigenmittel

Beim statischen Ansatz wird die Sensitivität des Barwerts der Eigenmittel nach drei verschiedenen Zinssatzszenarien bewertet:

- einem parallelen Anstieg der Zinssätze um 100 Basispunkte
- einem parallelen Rückgang der Zinssätze um 100 Basispunkte
- auf eine Kurve angewandte Steigung von +150 Basispunkten

Beim dynamischen Ansatz werden die Einkommenseffekte im Bankenbuch auf Grundlage der Sensitivität der Bruttozinsmarge gemessen. Bei der Bewertung der Sensitivität der Bruttozinsmarge werden verschiedene Zinssatzszenarien und Bilanzentwicklungsszenarien berücksichtigt:

- ein Szenario mit einer erhöhten Eintrittswahrscheinlichkeit mit einem Zeithorizont von zwei Jahren
- ein Szenario mit einer etwas geringeren Eintrittswahrscheinlichkeit als beim ersten Szenario, jedoch mit einem Zeithorizont von bis zu fünf Jahren
- ein «Downside Case»-Szenario mit einem Zeithorizont von zwei Jahren

Punktuell werden zusätzliche Szenarien angewendet, insbesondere für Reverse-Stresstests im Sinne des FINMA Rundschreibens 2019/2 «Zinsrisiken – Banken» Rz 31.

Die Hauptunterschiede zwischen dem internen Ansatz zur Messung des Zinsrisikos und dem für die Veröffentlichung der Ergebnisse vorgesehenen Ansatz der Tabelle IRRBB1 sind:

- Für die Messung der Sensitivität des Barwerts der Eigenmittel ( $\Delta EVE$ ) unterscheiden sich die in den internen Szenarien angewendeten Zinsschocks von jenen, die für die Veröffentlichung IRRBB1 vorgeschrieben sind, insbesondere aufgrund der Notwendigkeit, historische Analysen durchzuführen

- Für die Messung der Sensitivität der Nettozinssmarge ( $\Delta NII$ ) unterscheiden sich die in den internen Szenarien genutzten Zinssätze und Bilanzentwicklungsszenarien in folgenden Punkten von jenen, die für die Veröffentlichung IRRBB1 vorgeschrieben sind insofern, als:
  - sich die in den internen Szenarien angewendeten Zinsschocks fortlaufend mit einem gegebenen Zeithorizont entwickeln, während die vorgeschriebenen Zinsschocks augenblicklich eintreten
  - in den internen Szenarien wird die Bilanz nicht systematisch unter der Annahme konstanter Bestände simuliert.

## Risikominderung

Die Bank nutzt insbesondere Derivate (IRS/Zinsswap) im Rahmen seiner Bilanzmanagement-Aktivitäten (ALM), um ihr Zinsrisiko zu verwalten. Diese Vorgänge werden als «Micro-Hedges» ausgewiesen und ihre Auswirkung auf die Erfolgsrechnung wird für ihren Netto-Zinsfluss unter der Position «Zins- und Diskontertrag» verbucht. Es werden jährliche Effektivitätstests der Risikodeckung durchgeführt.

## Wichtigste Annahmen und Parameter der genutzten $\Delta EVE$ - und $\Delta NII$ -Modellierung (Tabellen IRRBBA1 und IRRBB1)

Die Bank setzt die von der FINMA in den Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung – Banken» und 2019/2 «Zinsrisiken – Banken» definierten Grundsätze um. Die wichtigsten genutzten Annahmen und Parameter werden in den folgenden Absätzen im Einzelnen erläutert.

### Änderung des Barwerts ( $\Delta EVE$ )

Für Transaktionen, für die das Datum einer Neufestsetzung des Zinssatzes definiert ist, berücksichtigt die Bank bei der Berechnung der Sensitivität des Barwerts ( $\Delta EVE$ ) die Margenzahlungsströme nicht. In diesem Sinne setzt die Bank die «Innenzinssicht» im Sinne der Zinsrisikomeldung (SNB) um. Die Prozedur des Zahlungsstrom-Mappings wird gemäss den Laufzeitbändern durchgeführt, die von der FINMA gemäss dem Rundschreiben 2019/2 «Zinsrisiken – Banken» Anhang 2 vorgeschrieben sind.

Die Methode der Replikationsportfolios ist der Ansatz, den die Bank für Geschäfte anwendet, die kein definiertes Datum für die Neufestsetzung des Zinssatzes haben. Alle drei Jahre kalibriert und überprüft die Bank die Replikationsportfolios, indem mehrere marktübliche Zinssätze kombiniert werden, um die Variabilität der Marge zwischen dem für die Kunden angewendeten Zinssatz und dem Ertrag des Replikationsportfolios zu minimieren.

Der Diskontsatz der Zahlungsströme wird auf der Grundlage einer «Zero Coupon»-Zinskurve bewertet, die der ursprünglichen Währung des Zahlungsstroms entspricht. «Zero-Cou-

pon»-Zinskurven werden durch einen «Bootstrapping»-Ansatz auf Grundlage der Markt-Zinskurven «SARON-Swap» bewertet. Mittlere Diskontsätze werden durch lineare Interpolation der zugehörigen «Zero Coupon»-Zinskurven bewertet.

### Änderung des Ertragswerts ( $\Delta NII$ )

Für die Erneuerung von Festzinsgeschäften werden folgende Annahmen genutzt, wobei die Besonderheiten jedes Produkts berücksichtigt werden:

- Die Laufzeiten simulierter Geschäfte werden nach Produktart und auf der Grundlage einer Bestandsanalyse bestimmt, mit einer Analysetiefe der letzten sechs Monate, um das Verhalten der Kunden in der jüngsten Vergangenheit zu berücksichtigen
- Die Zinssätze simulierter Transaktionen setzen sich aus folgenden Elementen zusammen:
  - Marktübliche Zinssätze: Sie stützen sich auf simulierte marktübliche Zinssätze auf der Grundlage vorgeschriebener Zinsschocks
  - Refinanzierungs-Mehrkosten der Bank zum Zeitpunkt des Simulationsbeginns, um die Refinanzierungskosten der Bank zu berücksichtigen
  - Handelsspannen: Sie werden nach Produktart und auf der Grundlage einer Schockanalyse mit einer Analysetiefe der sechs letzten Monate bestimmt, um das Niveau der Handelsspanne der jüngsten Produktion widerzuspiegeln

Bei den Positionen mit unbestimmter Zinsbindung werden die für die Kunden angewendeten simulierten Zinssätze für jedes Produkt auf der Grundlage einer zeitlichen Projektierung bestimmt. Die Projektierung berücksichtigt:

- Fälligkeitsprofile von Replikationsmodellen (Kombinationen von Zinssätzen)
- die Zinssatzniveaus, die in jedem Szenario bei einem gegebenen Zeithorizont herrschen.

### Automatische und verhaltensbezogene Zinsoptionen

Die Bank nutzt insofern keine Annahmen der vorzeitigen Rückzahlung oder des Vorbezugs im Zusammenhang mit dem Verhalten der Kunden, als die Bank dem Kunden eine Gebühr auferlegt, die mit den Kosten der Transaktion auf dem Markt übereinstimmt, so dass kein finanzieller Verlust entsteht.

### Derivative Positionen

Lineare derivative Positionen dienen im Bankbuch in erster Linie zur Deckung des Zinsrisikos.

## Zinsrisiken: Quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (IRRBA1)

	Volumen in CHF Mio.		Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
<b>Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum</b>						
Forderungen gegenüber Banken	91	51	0,25	0,38		
Forderungen gegenüber Kunden	2'706	2'473	3,36	3,35		
Geldmarkthypotheken	2'286	2'286	0,17	0,17		
Festhypotheken	17'978	17'978	3,98	3,98		
Finanzanlagen	1'219	1'219	4,66	4,66		
Übrige Forderungen	0	0	0,00	0,00		
Forderungen aus Zinsderivaten	3'108	3'033	0,94	0,95		
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'349	1'349	3,75	3,75		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	5'631	5'544	1,77	1,80		
Kassenobligationen	388	388	2,70	2,70		
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	7'530	7'530	5,12	5,12		
Übrige Verpflichtungen	0	0	0,00	0,00		
Verpflichtungen aus Zinsderivaten	3'157	3'075	4,75	4,75		
<b>Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum</b>						
Forderungen gegenüber Banken	36	8	1,33	1,33		
Forderungen gegenüber Kunden	1'230	1'226	1,38	1,38		
Variable Hypothekarforderungen	453	453	0,97	0,97		
Übrige Forderungen auf Sicht	0	0	0,00	0,00		
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	4'170	3'964	1,42	1,42		
Übrige Verpflichtungen auf Sicht	0	0	0,00	0,00		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder)	7'184	7'156	1,45	1,45		
<b>Total</b>	<b>58'516</b>	<b>57'733</b>	<b>3,04</b>	<b>3,05</b>	<b>10</b>	<b>10</b>

Es ist zu beachten, dass Zinsderivate, die sich aus einem kreditgebenden Teil und einem kreditnehmenden Teil zusammensetzen, gleichzeitig in den Rubriken «Forderungen aus Zinsderivaten» und «Verbindlichkeiten aus Zinsderivaten» erscheinen.

## Zinsrisiken: Quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag (IRRBB1)

(in Tausend Franken)

Periode	EVE (Änderung des Barwerts)		NII (Änderung des Ertragswerts)	
	30.06.2024	31.12.2023	30.06.2024	31.12.2023
Parallelverschiebung nach oben	-164'321	-137'859	-31'410	-20'764
Parallelverschiebung nach unten	184'297	156'074	18'308	7'180
Steepener-Schock (1)	-65'835	-58'435		
Flattener-Schock (2)	33'763	31'590		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-29'269	-22'036		
Sinken kurzfristiger Zinsen	30'676	22'910		
Maximum	-164'321	-137'859	-31'410	-20'764
<b>Periode</b>	<b>30.06.2024</b>		<b>31.12.2023</b>	
<b>Kernkapital (Tier 1)</b>	<b>2'499'146</b>		<b>2'499'146</b>	

Der Barwert der Eigenmittel ist im Wesentlichen einer Parallelverschiebung der Zinssätze nach oben ausgesetzt.

(1) Rückgang der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen.

(2) Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Rückgang der langfristigen Zinsen.



Freiburger  
Kantonalbank

Bd de Pérolles 1  
Postfach  
1701 Freiburg

0848 352 352  
fkb.ch